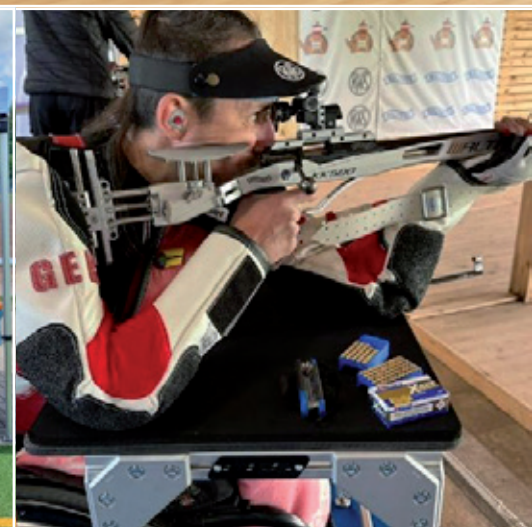


gemeinsam aktiv



Ausgabe 1/2023 · 17. Jahrgang

Verbandszeitschrift des Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes e.V.



www.tbrsv.de

• Breitensport • Rehasport • Wettkampfsport • Ausbildung • Inklusion

MIT SPORT

mobil im Leben

Wir sind medizinischer Partner des



Mehr von uns gibt's online:

www.juettner.de



[juettnerorthopaedie](#)



[juettnerorthopaedie](#)



 **JÜTTNER**

Leben in Bewegung

Inhalt

Aus dem Verband

Editorial	3
Vereins- Ein- und Austritte	4
Ehrungen des TBRSV e.V. in 2023	4
vorgestellt: Stefanie Wallenstein	6
Verabschiedung in den Ruhestand	6
Jüttner Orthopädie KG neuer Gesundheitspartner des TBRSV e.V.	6
Talenttag Rollstuhlbasketball	7
Talenttag Para Ski nordisch	7
2300 Kilometer durch Thüringen – Tour de KSB/SSB erfolgreich abgeschlossen	8
Kleiner, aber feiner Talenttag Para Leichtathletik	9

Aus- und Fortbildung / Rehabilitationssport

Aus- und Fortbildungstermine im 2. Halbjahr 2023	10
Inklusion als Ziel – das DSA als Start	10
Hinweis zur Verordnung über das Muster 56	11

Berichte aus dem 1. Halbjahr

Erfahrungsbericht aus dem 1. Halbjahr 2023 von Para-Karate-Athlet Sven Baum	11
8. Fußballcup des TBRSV für Förderschulen	12
Abschluss der Thüringer Landesmeisterschaften im Bosseln 2023	13
Mit 11 Deutschen Rekorden starten Para Leichtathleten in die WM-Saison 2023	14
Saalfeld - Gastgeber für Landesmeisterabschluss	15
Guideschulung an der FSU Jena bei den Lehramtsstudierenden im Fach Sport	16
2. inklusiver Schwimmcup	16
Deutscher Meister 2023 im Rollstuhlfechten	16
Hurra, das ganze Dorf ist da!	17
Offener Thüringer Landespokal der Para-Sportschützen in Suhl	18
3. Platz bei den Deutschen Einzelmeisterschaften im Para Tischtennis	19
Weltmeisterlicher Besuch in Südthüringen	20
Deutsche Meisterschaft Halle im Para Bogensport	20
Wettkampfreise der Para-Leichtathleten nach Leverkusen	21
Herz ist Trumpf	22

Impressum

Redaktion: Geschäftsstelle des TBRSV e.V.
 99091 Erfurt · August-Röbling-Straße 11
 Tel.: 03 61 / 3 45 38 00 und Fax: 03 61 / 3 45 38 02
 E-Mail: info@tbrsv.de · www.tbrsv.de
 verantwortlich: Geschäftsstelle des TBRSV e.V.
 Fotos: TBRSV e.V. oder Nachweis am Bild
 Layout und Druck: Starke-Druck & Werbeerzeugnisse
 Rudolf-Breitscheid-Straße 48 · 99706 Sondershausen
 E-Mail: service@starke-druck.de · www.starke-druck.de
 Redaktionsschluss: 15.06.2023
 Die Zeitschrift erscheint halbjährlich.

Editorial



Liebe Vereine,
 Vereinsvorsitzende,
 Übungsleiter*innen,
 Mitglieder und Förderer,

als Sportfachverband, der sich für die Förderung des Behinderten- und Rehabilitationssports im Freistaat Thüringen einsetzt, stehen wir vor vielen Herausforderungen, aber auch großen Chancen. Inklusion und die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen am Sport sind zentrale Anliegen, die wir gemeinsam vorantreiben möchten.

Eines unserer Hauptziele ist es, Mitglieder für unsere Vereine und Abteilungen zu gewinnen. Hierzu haben wir im ersten Halbjahr alle 23 Kreis- und Stadtsportbünde im Rahmen der „Tour de KSB/SSB“ besucht. Je größer unsere Gemeinschaft ist, desto mehr können wir bewirken und desto stärker ist unsere Stimme. Deshalb möchten wir alle Vereine ermutigen, aktiv neue Mitglieder zu rekrutieren. Hierbei spielt die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für den Para Sport, Rehabilitationssport, das Thema Inklusion und unsere Aktivitäten eine wichtige Rolle. Informationsveranstaltungen, Schnupperangebote, TalentTage und Kooperationen mit Schulen und anderen Einrichtungen können dabei helfen, Menschen mit einer Beeinträchtigung für den Sport zu begeistern.

An dieser Stelle möchten wir unseren herzlichen Dank an das Ehrenamt richten. Viele unserer Vereinsmitglieder und Unterstützer engagieren sich in ihrer Freizeit für den Verband. Ohne das ehrenamtliche Engagement wäre unsere Arbeit in dem Umfang nicht möglich. Daher möchten wir allen Ehrenamtlichen für ihre Hingabe, ihren Einsatz und ihre Leidenschaft danken. Ihr seid die wahren Helden unseres Verbandes!

Für die Zukunft stehen wir vor großen Herausforderungen. Der demografische Wandel, gesellschaftliche Veränderungen, finanzielle Engpässe und der Mangel an qualifizierten Übungsleiter*innen und ehrenamtlichen Helfer*innen erfordern neue Lösungsansätze und eine kontinuierliche Weiterentwicklung. Es ist daher wichtig, beispielsweise das Bewusstsein für die Bedeutung dieser freiwilligen Tätigkeit zu stärken und Anreize zu schaffen, damit sich zukünftig mehr Menschen dafür engagieren.

Ich bin zuversichtlich, dass wir diese Herausforderungen meistern können, wenn wir gemeinsam handeln und unsere Kräfte bündeln. Lasst uns zusammenarbeiten, um eine inklusive und vielfältige Sportlandschaft zu schaffen und Menschen ihre sportlichen Träume zu verwirklichen.

Euer Präsident Volker Stietzel

Vereins- Ein- und Austritte in 2023/1. Halbjahr

Vereinsaufnahmen

RSV Gesund+ e.V.

ESV Lokomotive Arnstadt e.V.

Förderverein Hochsprung mit Musik e.V.

MTV 1861 Greußen e.V.

GSV Bad Langensalza e.V.

Mein Rehasport e.V.

Vereinsaustritte

SV Med. Bad Liebenstein 1950 e.V. zum 01.01.2023

SV Einheit 1875 Worbis e.V. zum 01.01.2023

Bodelschwingh-Hof Mechterstädt e.V. zum 30.06.2023

Stand: Juni 2023

Vereinsaufnahmen



GSV Bad Langensalza e.V.



Mein Rehasport e.V.



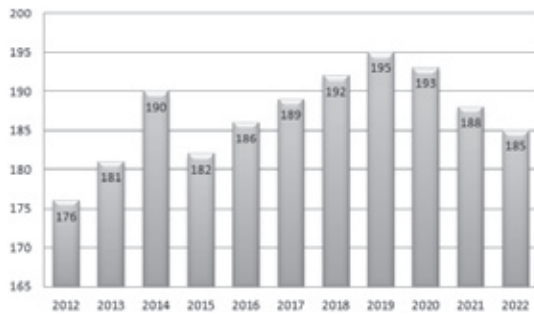
MTV 1861 Greußen e.V.

Ehrungen des TBRSV e.V. in 2023 mit der Ehrennadel in:

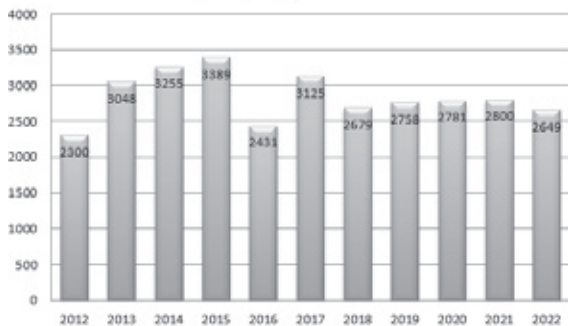
Ehrungen des TBRSV e. V. 2023

Silber	Ansorg	Siegfried	SV Aerobic Arnstadt e. V.
Gold	Galander	Sabine	SV Medizin Nordhausen e. V.
Silber	Ostwald	Renate	SV Medizin Nordhausen e. V.
Bronze	Saal	Viola	TSV Blau Weiß Bedheim e. V.
Bronze	Saal	Norbert	TSV Blau Weiß Bedheim e. V.
Silber	Seeber	Bernd	TSV Blau Weiß Bedheim e. V.
Silber	Haßfurther	Ditmar	TSV Blau Weiß Bedheim e. V.
Silber	Jankowski	Gertraud	TSV Blau Weiß Bedheim e. V.
Silber	Pohl	Sabine	TSV Blau Weiß Bedheim e. V.
Ehrenurkunde	Müller	Thomas	Landrat Landkreis Hildburghausen / TSV Blau Weiß Bedheim

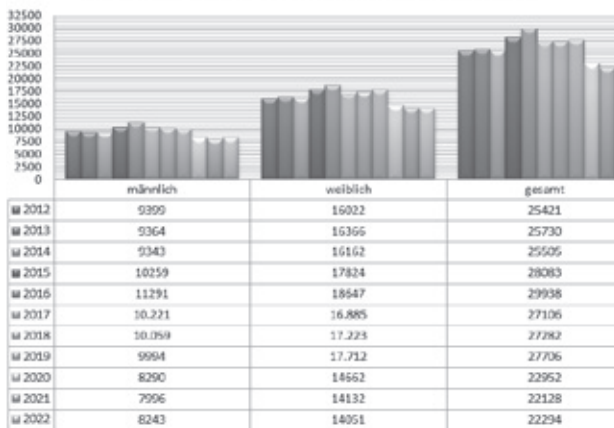
Mitgliedsvereine 2012 - 2022



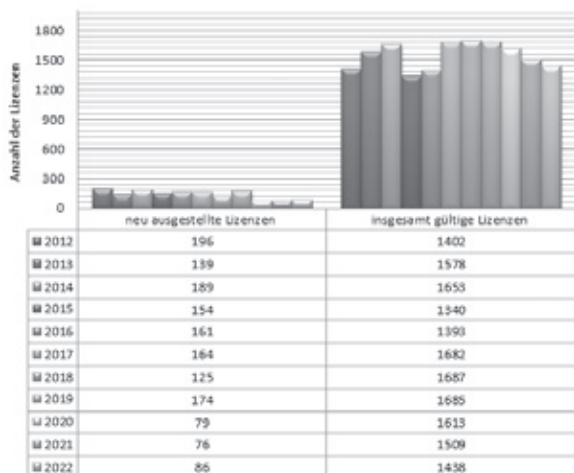
Rehasportgruppen 2012 - 2022



Mitgliederentwicklung TBRSV e.V. 2012-2022



Übungsleiterentwicklung TBRSV e.V. 2012-2022



Ehrungen



Ehrung zum Jubiläum des 1. HRSV e. V. Arnstadt

Heute übergab unser Präsidiumsmitglied Hannelore Felgner die Ehrenurkunde für den 1. Herz- und Reha-Sportverein 98 e. V. Arnstadt an den Vereinsvorsitzenden Peter Sommer-Schmidt. Herr Sommer-Schmidt ist seit 2002 als Vorsitzender aktiv. Übergeben wurde die Urkunde im Rahmen der Feierlichkeit zum 25-jährigen Bestehen des Vereins.

Wir gratulieren zum Jubiläum!
Euer TBRSV e. V.



Ehrung mit Ehrennadel in Silber

Im Rahmen des 3. Rundenspiels der Landesmeisterschaft im Bosseln wurde Siegfried Ansorg mit der Ehrennadel des TBRSV e. V. in Silber ausgezeichnet. Der SV Aerobic Arnstadt e. V. beantragte die Ehrung für Herrn Ansorg, der jahrzehntlang als Bossler (1977) und Bundesschiedsrichter für den Verein aktiv war. So seine Gesundheit es zulässt, ist er auch weiterhin mit inzwischen 83 Jahren ein Teil des Bosselteams.

Wir gratulieren sehr herzlich zu diesem Engagement und der damit verbundenen Auszeichnung!

+++ vorgestellt +++

**Stefanie Wallstein –
Sportkoordinator
Breitensport/Inklusion**

Die ehemalige Bobpilotin ist seit 01.03.2023 fest im Team unserer TBRSV Geschäftsstelle und Ansprechpartnerin für den Bereich Breitensport/ Inklusion.

Die Dipl. Sportmanagerin (IST) nennt zwei Trainerlizenzen in den Bereichen Rehasport Orthopädie + innere Medizin ihr eigen. Seit Jahren ist sie eng mit dem Thüringer Sport verbunden. Wann immer es ihr die Zeit erlaubt, zieht sie selbst die Laufschuhe an, um durch die Felder rund um Gotha zu joggen.



„Ich freue mich auf viele neue Herausforderungen. Sport ist gesund, Sport macht Spaß, Sport verbindet, Sport sollte für alle da sein. Ich sehe es als meine Aufgabe für Inklusion in Sportvereinen, Schulen, Institution etc. zu werben, um Menschen mit Behinderung möglichst viele verschiedene inkludierte Sportangebote zu eröffnen.“

Save the Date

**Mitgliederversammlung
des TBRSV e.V.**

**am Donnerstag,
02.11.2023, um 17:00 Uhr**

**im Haus des
Thüringer Sports
in Erfurt**

Verabschiedung in den Ruhestand

Ende Mai verabschiedeten wir unsere Vereinsberaterin Ulrike Kallenbach in ihren wohlverdienten Ruhestand.

Unser Präsident Volker Stietzel und Geschäftsführer Gabor Uslar übergaben ein

Verabschiedungsgeschenk im Namen der TBRSV Familie.

Wir bedanken uns für 9 tolle gemeinsame Jahre und wünschen ihr alles Gute und viel Gesundheit für die Zukunft!



**Jüttner Orthopädie KG neuer
Gesundheitspartner des TBRSV e.V.**

Im Rahmen der internationalen Deutschen Meisterschaften in der Para Leichtathletik in der Erfurter Leichtathletikhalle wurde der Kooperationsvertrag zwischen Jüttner Orthopädie KG und dem TBRSV e. V. geschlossen.

Die Übergabe fand zwischen unserem Prä-

sident Volker Stietzel und Andreas Ludwig, Bereichsleiter Marketing und Vertrieb bei Jüttner, statt.

Wir freuen uns auf die Kooperation und sehen einen großen Mehrwert für den Verband als auch unsere Mitgliedsvereine und Para Sportler*innen.



TalentTag Rollstuhlbasketball



Am Samstag, den 13.05.23 trafen sich im Fit In Elxleben 12 motivierte Mädchen und Jungen um sich beim Rollstuhlbasketball auszuprobieren. Der Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e. V. hatte in Zusammenarbeit mit den RSB Thuringia Bulls zu diesem Tag eingeladen.

Um 10:00 Uhr ging es los. Nach einem schweißtreibenden Warm Up, lernten die Kids unter fachkundiger Anleitung unseres Landestrainers André Bienek und dessen Assistent Roman Wenzel die wichtigsten Grundlagen des Rollstuhlhandlings, wie man mit Ball und Rollstuhl vorankommt oder wie man perfekt in den Basketballkorb trifft.

Bei leckerem Mittagessen wurden Erfahrungen ausgetauscht und über Rollstuhlbasketballregeln gefachsimpelt. Der Nachmittag stand ganz im Zeichen von kleinen Spielformen und natürlich gab es auch ein richtiges Rollstuhlbasketballmatch.

Alle waren mit sehr viel Spaß und Hingabe bei der Sache. Landestrainer André Bienek zeigte sich begeistert. Unser Dank geht an die engagierten Trainer.

Bericht: Stefanie Wallstein
Fotos: TBRVS e. V.

Erfolgreicher TalentTag Para Ski Nordisch



Am Dienstag war es endlich soweit. Für 45 blinde und sehbehinderte Kinder der Diesterwegschule Weimar begann ein großes Wintersportabenteuer. Es ging in die Skihalle nach Oberhof zum Para Ski Langlauf.

Nach der Ausleihe der Ausrüstung bei Sport2000 Jeel, hier noch einmal vielen Dank für die tolle Zusammenarbeit, ging es gut be-

packt in die Skihalle. Nachdem alle ihre Schuhe mit Hilfe der zahlreichen anwesenden Lehrer und Betreuer gewechselt hatten, ging es für alle Schüler*innen das erste Mal auf die Ski. Und sofort waren alle begeistert von der neuen sportlichen Erfahrung. Die meisten konnten es gar nicht mehr abwarten, Runden in der Skihalle zu drehen. Alle Anwesenden waren begeistert, mit wie viel Freude die Kinder und Jugendliche die völlig neue Erfahrung wahrnahmen. Völlig ohne Angst meisterten selbst vollblinde Kinder Abfahrten auf ihren Skiern und hatten sichtlich Spaß daran. Der anwesende Thüringer ParaSki Nordisch Landestrainer, Michael Roth, wurde an diesem Tag von Frank Liebaug des WSV Oberhof unterstützt. Beide haben sofort das Talent einiger Kinder und Jugendlicher erkannt und würden sich freuen, ein paar dieser Talente auch zukünftig in der Trainingsgruppe des TBRVS/WSV Oberhof zu sehen. Und wer weiß, vielleicht wird ja ein*e Teilnehmer*innen eines Tages bei den paralympischen Spielen für Thüringen starten. Der TBRVS bedankt sich bei allen helfenden Händen ohne die dieser tolle Tag nicht möglich gewesen wäre und freut sich auf eine rege Teilnahme bei den nächsten TalentTagen 2023, die dann für alle Behinderungsformen geeignet sein werden. Euer TBRVS e. V.

2300 Kilometer durch Thüringen

– Tour de KSB/SSB erfolgreich abgeschlossen



Im 1. Halbjahr 2023 hat es sich der TBRSV e.V. auf die Fahne geschrieben, jeden Kreis- bzw. Stadtsportbund in Thüringen für ein persönliches Gespräch zu besuchen. Wir bedanken uns bei allen 23 Stationen für die Gastfreundschaft und offene Kommunikation.

Ziel unserer Reise durch Thüringen war und ist es, sich enger mit den KSBs und SSBs im Sinne des Sports zu vernetzen. In den Gesprächen ging es um unsere großen Aufgabenfelder Para Sport, Rehabilitationssport, Aus- und Fortbildung sowie Inklusionssport. Hier gibt es diverse Möglichkeiten sich gegenseitig zu vernetzen.

Insbesondere die Chancen des Rehabilitationssports für bereits bestehende Sportvereine wurde thematisiert und der Fokus

auf die Nachhaltigkeit von Rehabilitationsmaßnahmen gelegt. Das Ziel „Hilfe zur Selbsthilfe“ und der Wunsch nach einem fortlaufenden Sporttreiben nach Ablauf der Verordnung wird in der BAR-Rahmenvereinbarung bekräftigt.

Wir sehen eine Chance für Sportvereine nachhaltig und gesund zu wachsen, indem die Teilnehmer*innen am Rehabilitationssport gerne parallel oder nach ihrer Verordnung die vielfältigen Angebote des Vereins als Mitglied wahrnehmen möchten.

Aufgrund des demografischen Wandels werden die Menschen immer älter und somit sind zwangsläufig mehr Krankheiten zu erwarten. Um auch in Zukunft den Rehabilitationssportbedarf entsprechend zu

decken, müssen ausreichend und möglichst wohnortnahe Angebote zur Verfügung stehen.

Die ersten Erfolge kann unsere Tour auch schon verzeichnen. Es gab bereits Neuaufnahmen von Vereinen, Kooperationen im Bildungsbereich und Abstimmungen zu gemeinsamen Auftritten bei inklusiven Sportfesten oder Sportabzeichentagen.

Wir hoffen, dass diese Entwicklung fortgesetzt wird, um den organisierten Sport in Thüringen gemeinsam zu stärken.

Euer TBRSV e.V.

Kleiner, aber feiner Talenttag Para Leichtathletik

Am Mittwoch, 21.06.2023 trafen sich 20 talentierte Kinder mit einer Behinderungsförm, um sich in der Para Leichtathletik auszuprobieren. In Zusammenarbeit mit Steffen Droske, dem Sichtungstrainer des Thüringer Leichtathletik-Verband e.V. absolvierten die Kinder ein Dreikampf mit Disziplinen aus dem Wettkampfsystem der Kinderleichtathletik des Deutschen Leichtathletikverbandes.

Um 9:30 Uhr ging es los im Erfurter Steigerwaldstadion. Noch etwas schüchtern betraten die 20 Kinder den Innenraum. Mit Worten: „Hier bin ich noch nie gewesen.“ Oder: „Das Stadion kenne ich nur vom Fußball aus dem Fernsehen.“ „Dürfen wir da wirklich rein?“ Zeigten sich die jungen Sportler sichtlich beeindruckt.

Unter den geschulten Blicken von Marion Peters (Bundestrainerin Para Leichtathletik im DBS), vielen Dank an dieser Stelle für die Unterstützung, hatten die Kinder viel Spaß und Freude an der sportlichen Bewegung. „Para Leichtathletik ist ein Sport für alle Kinder mit einer Behinderung. Dort

kann jeder seine Disziplin finden, die ihm Spaß macht und das kann man heute sehen.“ So Marion Peters und sie sollte Recht behalten.

Los ging es mit dem 30m Sprint durch die Lichtschranke und der Frage: wer sind die Schnellsten beim 30m Sprint. Schnell war der Ehrgeiz geweckt.

Zweite Disziplin: Der Zielweitsprung aus 10 Metern Anlauf, Absprung mit einem Bein und die Landung beidbeinig, so wie beim richtigen Weitsprung. Eine Schwierigkeit war jedoch noch zu meistern: die Landung sollte Zielgenau in einem Reifen sein. Ehrgeizig und mit ein bisschen Überlegung zeigten unsere jungen Talente ihr Bewegungskönnen.

Geworfen wurde als dritte Disziplin zuerst ein Medizinball und dann, ganz ungewöhnlich mit einem Fahrradreifen. So konnten die Kinder schon mal Vorübungen für ein späteres Kugelstoßen (Medizinball) oder Diskuswerfen (Reifen) ausprobieren. Das Highlight war jedoch die abschlie-

ßende Biathlonstaffel. Es wurden 2 Mannschaften gewählt, jeweils Mädchen und Jungs gemeinsam in einem Team. Jedes Teammitglied musste eine Strecke laufen und an einem „Schießstand“ sollte auf Hütchen geworfen werden.

Blieben Hütchen stehen, war eine Strafrunde zu absolvieren. Gleich nach dem Startsignal tönten laute Anfeuerungsrufe durch das Steigerwaldstadion. Alle waren begeistert.

Nun gilt es die jungen an der Paraleichtathletik interessierten Talente an einen Sportverein zu vermitteln.

Unser Dank geht an den Thüringer Leichtathletikverband für die unkomplizierte Unterstützung und an die Erfurter Sportbetriebe, die uns die Nutzung des Steigerwaldstadions für unseren Talenttag ermöglicht haben.

Bericht: Stefanie Wallstein
Fotos: TBRVS e. V.



Aus- und Fortbildungstermine im 2. Halbjahr 2023

Termin	LG-Nr.	Lehrgangsinhalt	Lehrgangsort
25.-26.08.23	T-23-G04	Block P16 – Verkürzte Grundlagen	Elxleben
26.08.23	T-23-G05	Block P8 – Verkürzte Grundlagen	Elxleben
ab 27.08.23	T-23-ÜB04	Block 30 Orthopädie	Elxleben
26.-27.08.23	SAN23-ÜB08	Sonderlehrgang für Physiotherapeut*innen Block 60 Neurologie (Kooperationslehrgang)	Halle
02.09.23	T-23-F15	Belastungssteuerung bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen	Gera
ab 04.09.23	SAN23-ÜB09	Block 70 – Intellektuelle Beeinträchtigungen (Kooperationslehrgang)	Halle
09.09.23	T-23-F16	Rehabilitationssport für die Seele	Erfurt
ab 11.09.23	SAN23-ÜB10	Block 60 – Neurologie (Kooperationslehrgang)	Halle
16.09.23	T-23-F17	Immunstark leben – Abwehrkräfte revitalisieren	Nordhausen
ab 18.09.23	A 80-09W	Block 80 – Psychiatrie (Kooperationslehrgang)	Werdau
ab 09.10.23	T-23-ÜB05	Sonderlehrgang für Sportlehrer*innen – Block 10/30	Jena
21.10.23	T-23-F18	Komorbidität- wenn Sympathikus und Parasympathikus aus dem Gleichgewicht geraten	Bad Salzungen
04.11.23	T-23-G06	Block P8 – Verkürzte Grundlagen	Erfurt
ab 04.11.23	T-23-ÜB06	Kompaktausbildung Block 10/30 – Physiotherapeut/innen	Erfurt
11.11.23	T-23-F19	Einsatzmöglichkeiten der World Games Sportarten	Elxleben
11.11.23	T-23-F20	Gesundheitsorientiertes Krafttraining im Rehabilitationssport	Waltershausen
18.11.23	T-23-F21	Verschiedene Möglichkeiten der Hockergymnastik bei höher betagten Rehabilitationssportlern	Elxleben

Stand: 15.06.2023

Inklusion als Ziel – das Deutsche Sportabzeichen als Start



Der Kreissportbund Nordhausen will es wissen! Sie waren nicht nur einer der ersten besuchten Kreissportbünde auf unserer Tour de KSB/SSB, sie sind in diesem Jahr auch Veranstalter des inklusiven Tourstopps der DOSB Sportabzeichen-Tour am 05.07.2023. Am 13.05. fand ebenfalls in Nordhausen die Prüfer*innenschulung für das Deutsche Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung statt.

Bei dieser wurden in Kooperation mit dem TBRV e.V. und dem Lions Club Nordhausen neun neue Prüfer*innen ausgebildet, die nun am 05.07.2023 und auch nachhaltig u.a. in der Region Nordhausen das Deutsche Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung abnehmen dürfen. Der KSB Nordhausen besitzt eine Kooperation mit Jüttner Orthopädie KG und arbeitet u.a. mit dem TBRV e.V., Special Olympics Thüringen, der Hochschule Nordhausen und dem Badehaus zusammen. Dort gibt es nun auch durch das Engagement des KSB einen Poollift – ein weiterer Schritt hin zu einer inklusiveren Sport- und Freizeitlandschaft in dieser Region. Nordklusion!

Vielen Dank an unsere Referentin Maria Engler für die Durchführung der Prüferschulung.

Hinweis zur Verordnung über das Muster 56

Die Ersatzkassen akzeptieren das zur Verordnung genutzte Muster 56 in der bis 31. Dezember 2022 gültigen Version zur Beantragung der Kostenübernahme bei den Krankenkassen bis zum 30. Juni 2023.

Wenn das Muster 56 in der bis 31.12.2022 gültigen Version vor Ablauf der Übergangsfrist ausgestellt wurde, kann dieses weiterhin bis zum Ende der Verordnungsdauer

als rechnungsbegründende Unterlage eingereicht werden.

Ab dem 01.07.2023 dürfen ausschließlich die neuen Muster 56 Verordnungen genutzt werden.

Euer TBRSV e.V.



Foto: picture alliance / DBS

Erfahrungsbericht aus dem 1. Halbjahr 2023 von Para-Karate-Athlet Sven Baum

Meine Wettkampfsaison begann mit den Dresden Open, die Anfang des Jahres stattfanden. Ich war sehr aufgeregt und nervös, da der Winter und meine Spastik keine idealen Bedingungen für einen Wettkampf sind. Trotzdem habe ich mich mental darauf vorbereitet und war positiv gestimmt.



Die Dresden Open waren hervorragend organisiert, insbesondere im Hinblick auf das Para-Karate und die Barrierefreiheit. Ich konnte meine Nervosität ablegen und letztendlich die Dresden Open im Para-Karate gewinnen. Dieser Erfolg hat mich optimistisch für die kommenden deutschen Meisterschaften gestimmt, die Ende Februar in Ludwigsburg stattfinden sollten.

Bei den deutschen Meisterschaften fühlte ich mich entspannter, da ich die Umgebung und das Hotel bereits kannte. Mein Wettkampftag begann ungewohnt entspannt, und ich nutzte die Zeit, um mich auf den Wettkampf einzustimmen und mit anderen Sportlern ins Gespräch zu kommen. In der Vorbereitung blieb ich erstaunlich ruhig und zeigte im Finale eine herausragende Leistung, die mir letztendlich den Titel einbrachte. Mein Vizepräsident lobte meine Kata als die beste, die er je von mir gesehen hatte. Die deutschen Meisterschaften dienten als gute mentale Vorbereitung auf die bevorstehenden Europameisterschaften in Spanien.

Die Europameisterschaften fanden in Guadalajara statt und waren die größten Europameisterschaften im Para-Karate bisher. Das deutsche Team reiste gemeinsam mit anderen Nationen nach Madrid, um sich auf das Turnier vorzubereiten. Ich durchlief die Klassifizierung und technische Überprü-

fung meines Rollstuhls und beobachtete meine Konkurrenz, um Rückschlüsse für den Wettkampf ziehen zu können. Die Europameisterschaften waren eine intensive Erfahrung, bei der ich mich gut geschlagen habe. Obwohl ich im kleinen Finale gegen einen starken italienischen Gegner verlor, bin ich mit meiner Gesamtleistung zufrieden. Ich hoffe, bei der nächsten Europameisterschaft eine noch bessere Platzierung zu erreichen.

Neben meinen Wettkampferfolgen war mir auch die Förderung des Para-Karate ein wichtiges Anliegen. Beim Thüringer Karate-Tag hatte ich die Möglichkeit, Workshops anzubieten und andere Vereine und Trainer für das Para-Karate zu begeistern. Ich bin bereit, auch andere Landesverbände dabei zu unterstützen. Es ist von großer Bedeutung, dass das Para-Karate sowohl im Wettkampfsport als auch in der Selbstverteidigung weiterentwickelt wird.

Das Trainingslager- und Wettkampfwochenende bei den Berlin Open im Para-Karate war anstrengend, spannend und voller neuer Erkenntnisse. Ich bin überglücklich, denn auch in diesem Jahr konnte ich meinen Titel in meiner Kategorie bei den Berlin Open erfolgreich verteidigen. Dieser Sieg bestärkt mich darin, dass ich auf dem richtigen Weg bin.

Während des Trainingslagers habe ich intensiv an meinen Fähigkeiten gearbeitet und versucht, die Erfahrungen und Fehler aus dem vorherigen Wettkampf zu korrigieren. Obwohl ich insgesamt zufrieden mit meiner Leistung war, fehlte mir etwas Entspannung während des Wettkampfs. Im Vergleich zu den deutschen Meisterschaften fühlte ich mich nicht ganz so locker. Trotzdem lief es insgesamt sehr gut.

Die Berlin Open haben mir erneut gezeigt, wie wichtig es ist, kontinuierlich

an meiner Technik und meiner mentalen Stärke zu arbeiten. Ich bin dankbar für die Erfahrungen, die ich während des Trainingslagers und Wettkampfs gemacht habe, da sie mir neue Erkenntnisse und wertvolle Lehren gebracht haben.

Ich möchte mich bei meinem Trainer und meinem Team bedanken, die mich während des gesamten Trainingslagers unterstützt und motiviert haben. Ihr Glaube an mich hat mich zusätzlich motiviert, mein Bestes zu geben. Nun werde ich die gewonnenen Erkenntnisse nutzen, um mich weiter zu verbessern und mich auf zukünftige Wettkämpfe vorzubereiten.

Abschließend möchte ich sagen, dass die Berlin Open eine großartige Veranstaltung waren, die mir nicht nur sportliche Herausforderungen, sondern auch die Möglichkeit geboten haben, mich mit anderen Athleten zu messen und von ihnen zu lernen. Ich freue mich schon auf die kommenden Wettbewerbe und darauf, mein Bestes zu geben. Insgesamt war das letzte halbe Jahr voller Herausforderungen und Erfolge. Meine Wettkampferfolge haben mich motiviert und ich freue mich bereits auf zukünftige Turniere und die weitere Entwicklung des Para-Karate.

Bericht: Sven Baum



8. Fußballcup des TBRSV für Fördererschulen

Am Mittwoch, den 28.06.2023, war es wieder so weit. 9 Fördererschulen trafen sich zum 8. Fußballcup des Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes, auf der Sportplatzanlage „Am Nordpark“ Erfurt. Bei bestem Fußballwetter fieberten 9 Mannschaften aus Thüringer Fördererschulen dem Anpfiff entgegen. Gespielt wurde im Modus Jeder gegen jeden, so dass jedes Team 8 Spiele absolvieren musste.

Alle 36 Spiele des Turniers waren geprägt von Fairness, Freude und sportlichem Ehrgeiz. Die Spiele waren sehr ausgeglichen und so hatten zahlreiche Mannschaften die Möglichkeiten, die begehrten Pokale zu gewinnen. Nach 36 Spielen stand fest, dass die beste Mannschaft aus dem Bereich GB aus Nordhausen kommt. Mit 22 Punkten gewann das Staatliche Förderzentrum „Sankt Martin“. Bei den Mannschaften mit Förderschwerpunkt LB ging der 1. Platz an das Staatliche Förderzentrum „Pestalozzi“ nach Mühlhausen.

Der beste Torschütze des Tages kam ebenfalls von der Siegermannschaft aus Nordhausen. Mit 12 Toren holte sich Martin Hase den Pokal des Torschützenkönigs. Zur besten Torhüterin wurde, mehrheitlich von den anwesenden Sportlehrern, Felicitas Köpp vom CJD Erfurt gewählt.

Einen großen Dank auch an den mitausrichtenden Thüringer Fußballverband, der in Person von Mario Grund mit vor Ort war und die Schiedsrichter gestellt hat. Die beiden Schiedsrichter, Andreas Ra-

stendorf und Siegfried Röser, leiteten alle Spiele sehr souverän. Und einige Talente für eine Landesauswahl konnten natürlich beim Turnier auch gesichtet werden. Hier ist das Ziel des TBRSV eine gemeinsame Landesauswahl für Menschen mit geistiger Behinderung in Thüringen aufzubauen um 2024 erstmals ein Thüringer Team bei der Deutschen Meisterschaft Fußball ID stellen zu können.

Abschlusstabelle GB:

1. Staatliches regionales Förderzentrum „Sankt Martin“ Nordhausen
2. Finneck Förderschule „Maria Martha“ Rastenberg
3. Schulzentrum „Janusz Korczak“ Höngeda
4. Johannes-Landenberger-Schule Weimar
5. Förderzentrum Bruchstedt
6. Fürstin- Anna- Luise Schule Bad Blankenburg
7. CJD Christopherus Schule Erfurt

Abschlusstabelle LB:

1. Staatliches Förderzentrum für Lernbehinderte Pestalozzischule Mühlhausen
2. Freie Schule „Am Park“ Wülfingerode

Euer TBRSV e. V.



Spannender und emotionsgeladener Abschluss der Thüringer Landesmeisterschaften im Bosseln 2023

Am 25.03.2023 fand die 4. und letzte Runde zur Thüringer Landesmeisterschaft im Bosseln in der „Werratalsporthalle“ in Hildburghausen statt.

Zu Beginn der Spielrunde zeigten die jungen Tänzerinnen der Sportgruppe „Joyrobic“ des SV Pädagogik Hildburghausen ihr Können. Nach begeistertem Applaus gaben sie noch eine Zugabe. Wir bedanken uns bei den Sportlerinnen und wünschen Ihnen viel Spaß und weiterhin viel Erfolg.

Im Anschluss wurden die Spiele eröffnet. Sie verliefen spannungsvoll und auch manchmal emotionsgeladen. Den Tagessieg holten sich zum 2. Mal in dieser Saison die Damen der BRSG Kyffhäuser. Dieser Doppelsieg ist in der Geschichte der Damenbosselgruppe der BRSG Kyffhäuser einmalig. Bei den Herren schafften gleich 3

einander in dieser Meisterschaft. Hier hatte die BRSG Kyffhäuser II die Nase vor.

Allen „Edelmetallträgern und Trägerinnen“ einen herzlichen Glückwunsch. Vielen Dank an Alle für die hervorragend ausgestalteten Spielrunden.

Besonders erwähnenswert ist, dass die Bossler der BRSG Kyffhäuser in verschiedener Mannschaftszusammensetzung es geschafft haben, den Titel „Thüringer Landesmeister“ nunmehr das 12. Mal in Folge zu erringen. Dazu herzlichen Glückwunsch.

Im September 2023 finden die Deutschen Meisterschaften im Bosseln in Rudolstadt (Thüringen) statt. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein recht gutes Gelingen und ein „Gut Stock“.



Mannschaften die gleiche Anzahl von Punkten im Kampf um den Tagessieg. Kyffhäuser I, Hochsprung mit Musik Arnstadt I und BRS Rudolstadt erkämpften sich jeweils 10 Spielpunkte. Da die Wertung der Spiele gegeneinander kein Ergebnis erbrachte, mussten diesmal die Wurfpunkte zur Wertung mit herangezogen werden. Auch hier war es knapp, aber es gab ein sicheres Ergebnis. Der FV Hochsprung mit Musik Arnstadt I holte sich den Tagessieg.

Nach der Spielrunde ging es an die Auswertung. Wer wird dieses Jahr Thüringer Landesmeisterin oder Thüringer Landesmeister und qualifiziert sich damit automatisch zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften im Bosseln? Mit Ende der Auszählung standen die Sieger fest. Der Fachwart -Bosseln- des TBRSV, Karl-Heinz Schmid, führte auch gleich die Siegerehrungen durch.

Bei den Damen schaffte es zum Titel „Thüringer Landesmeisterinnen“ der FV Hochsprung mit Musik Arnstadt mit 32 Spielpunkten. Kaum zu glauben, aber wahr. Vizemeisterinnen wurden die Damen der BRSG Kyffhäuser mit 30 Punkten. Die Damen der BRS Rudolstadt erreichten mit 28 Punkten den 3. Platz. Schade, dass sie ihr Können, wie sie es zur DM 2022, als sie Deutsche Meisterinnen wurden, in dieser Saison nicht so zeigen konnten.

Bei den Herren holte sich den Titel „Thüringer Landesmeister“ mit 42 Spielpunkten die I. Mannschaft der BRSG Kyffhäuser. Vizemeister mit 36 Punkten wurden die Herren des FV Hochsprung mit Musik Arnstadt I. Den 3. Platz erreichte die Mannschaft der BRSG Kyffhäuser II mit 29 Spielpunkten. Da sie mit der BRS Rudolstadt im Punktstand gleichauf waren, entschieden die Spiele gegen-

Endergebnis der Damen zur Thüringer Landesmeisterschaft 2023

Platz	Team	Punkte
1	Hochsprung mit Musik ARN	32
2	BRSG Kyffhäuser	30
3	BRS Rudolstadt	28
4	SV Pädagogik Hildburghausen	6

Endergebnis der Herren zur Thüringer Landesmeisterschaft 2023

Platz	Team	Punkte
1	BRSG Kyffhäuser I	42
2	Hochsprung mit Musik ARN I	36
3	BRSG Kyffhäuser II	29 *
4	BRS Rudolstadt	29 *
5	RSB Elxleben	17
6	Päd. Hildburghausen	11
7	Hochsprung mit Musik ARN II	4

(*nach dir. Vergleich- 3. Platz für BRSG Kyffhäuser II)

Karl-Heinz Schmid
Fachwart Bosseln im TBRSV

Mit 11 Deutschen Rekorden starten Para Leichtathleten in die WM-Saison 2023

Es geht wieder los: dieses Kribbeln im Bauch, die Aufregung am Start, die Spannung vor dem Wettkampf.

Die Erfurter Leichtathletikhalle bot beste Bedingungen und eine gute Stimmung für eine erste Standortbestimmung in der noch jungen WM-Saison 2023. „Das ist meine Halle, ich fühle mich wie zu Hause hier“, freut sich die U20-Sprinterin Merve Petruck aus Leverkusen zurecht und strahlt angesichts ihres zweiten Deutschen Rekordes über 200m, den sie soeben auf die Bahn zauberte. Zuvor gelang ihr das bereits über 60m. 9 Deutsche Rekorde stellten die Para Leichtathleten alleine bei dieser Veranstaltung auf. Auch wenn Irmgard Bensusan in diesem Jahr der beruflichen Seite ihres Lebens entsprechenden Raum geben will, sorgte sie in Erfurt für die wertvollste Leistung bei den Damen mit einer Leistung von 27,68 Sekunden und gewann den erstmals vergebenen „Goldenen Kyffhäuser“, eine Nachbildung des Kyffhäuserdenkmals, zu dessen Fuß Kaiser Barbarossa thront. Diese ist mit einem Mini-Goldbarren veredelt und deshalb durchaus wertsteigend. „Neben dem sportlichen Vergleich liebe ich das Wiedersehen mit den anderen Athleten, was nach der langen Vorbereitungszeit wirklich schön ist“, freut sich die Leverkusenerin. Stellvertretend für Yannis Fischer nahm Thomas Kappel den Preis für die wertvollste Leistung bei den Männern entgegen. Mit 10,53m stellte Yannis einen neuen Deutschen Rekord auf und reiste direkt weiter nach Rochlitz, wo er diesen am Tag darauf um weitere 20 cm (!) auf 10,73m steigerte. Zweifelsohne war der Männer-Kugelstoßwettbewerb herausragend, denn auch die Podiumsweiten von Sebastian Dietz (14,48m/ Deutscher Rekord in der Klasse F36/ BPRSV Cottbus) und 14,49m von Mathias Schulze (Klasse F46/ beide BPRSV Cottbus) waren sehr gut. Weitere Deutsche Rekorde stellten Lokalmatadorin Isabelle Foerder über 60m und 200m, Johannes Hohl über 200m, Paul Raub über 400m, Andreas Gröbner, Sebastian Dietz im Kugelstoßen und Kim Vaske über 60m/ 200m auf. Erfreut blickten die Trainer aber auch nach Neubrandenburg, wo zeitgleich Sprinter Phil Grolla vom VfL Wolfsburg einen grandiosen Deutschen Rekord über 60m lief. Insgesamt waren es schöne und erfolgreiche Deutsche Hallenmeisterschaften,



die nur dank des optimalen Zusammenspiels der Abteilung Para Leichtathletik unter Leitung von Rhinaldo van Rheenen, dem Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband unter Leitung von Volker Stietzel und dem Handicap Sports Club Erfurt unter OK-Leiter Carsten Weiss entstehen konnten. Ein besonderer Dank gilt dem Wettkampf-Auswertungsteam um Thomas Nuss, den Kampfrichtern des Thüringer Leichtathletikverbandes und der Stadt Erfurt für die optimale Sportstättenbereitstellung sowie allen Helfern und Förderern der Veranstaltung.

Bericht: Marion Peters
Fotos: ZK Medien



Saalfeld - Gastgeber für Landesmeisterabschluss



Am 11.02. war die Kegelbahn des SKC Saalfeld Gastgeber für das Abschlussturnier der inklusiven Landesmeisterschaften im Kegeln Classic des TBRSV.

23 Sportler mit Handicap kämpften um die begehrten Pokale und gerade in der Kategorie der mental Behinderten waren die Podiumsplätze heiß umkämpft, schließlich war der Abstand nur 23 Holz vom 1. zum 3. Platz. Viele spannende Duelle boten sich dem Publikum.

Nachdem in den ersten drei Durchgängen alle recht entspannt zu Werke gingen, wurde es im abschließenden 4. Durchgang spannend. Für die mental Behinderten spielten mit Tobias Schikora (Arnstadt 1133) sowie Thomas Enge (1127) und Manuel Furchner (1110, beide Rositz) um den Titel. Tobias erwischte eine erste gute Halbzeit und konnte zu seinen 6 Holz weitere 13 Punkte dazu addieren. Manuel hinkte hier bereits um einige Holz hinterher. Am Ende konnte sich Tobias mit 1149 vor Thomas Enge 1127 und Manuel Furchner 1110 durchsetzen.

Gespielt wurden 4x25 Wurf im kombinierten Spiel (Volle/ Abräumer) und von den 5 Turnieren kamen die besten 3 in die Wertung. Die Rollstuhlfahrer (Klasse WK 7) absolvierten genau wie die Blinden und Sehbehinderten 4x25 Wurf ins volle Bild.

Die Endstände in der Thüringer Landesmeisterschaft:

Frauen B1 (vollblind):

1. Adelheid Rother 1072;
2. Karla Hofmann 801
(beide KuF Ichtershausen)

B2 (stark sehbehindert):

1. Susanne Henning 1621 (Arnstadt)

WK7 (Rollstuhlfahrerinnen):

1. Kristin Müller 1613 (Rositz);
2. Martina Hanschke 1501 (Jena)

Männer B1 (vollblind):

1. Dieter Klopffleisch 1182 (Jena);
2. Dennis Ring 809 (Ichtershausen)

B2 (stark sehbehindert):

1. Klaus Dieter Wolf 1508 (Ichtershausen);
2. Oliver Klopffleisch 1427 (Jena);
3. Matthias Lepkes 852
(Ichtershausen) – nur 2 Turniere

B3 (Sehgeschädigt):

1. Mathias Wachsmuth 1634 (Ichtershausen)

WK 2/4 (mehrfach geschädigt) hier sind

die WK 8 (mental behindert) zwecks An-

sporn im Wettkampf integriert worden

1. Tobias Schikora (Arnstadt) 1149;
2. Thomas Enge 1127;
3. Manuel Furchner 1110,
4. Kevin Lasser 1065;
5. Sebastian Keiger 1044;
6. Ingolf Häselmann 878 (alle Rositz)
7. Thomas Hanschke 850 (Jena);
8. Nino Schlamann 619 (Ichtershausen);
9. Mirko Ullrich 389 (Arnstadt).

Nino und Mirko hatten nur 2 Turniere

WK7 (Rollstuhlfahrer):

1. Marko Friebe 1352 als Senior und
1. Hannes Senger 1393 als Junior – beide Arnstadt.

Mannschaftswertung erstmals für Ichtershausen

Die Mannschaftswertung ging aufgrund konstanter Leistungen in diesem Jahr erstmals an den KuF Ichtershausen. Die 3 besten Turniere erbrachten 4184 Leistungspunkte. Den 2. Platz belegt der SV Jena-Zwätzen, gehandicapt durch den Ausfall von Karin Nosseck. Sie erreichten 4003 Leistungspunkte.

Der KuF Ichtershausen 2 belegt mit 2279 abgeschlagen den 3. Rang.

KSV Rositz als Mannschaft mit mental behinderten Spielern erreicht 3618 Punkte und kürt sich ebenfalls zum Landesmeister.

Insgesamt war es eine erfolgreiche Saison, in der Corona immer noch eine Rolle spielte und den ein oder anderen Ausfall zur Folge hatte. Bis zur neuen Saison wird an der Nachwuchsgewinnung in den verschiedenen Klassen gearbeitet. Interessenten sind jederzeit willkommen.

Kontakt über:

Uwe Henning,

E-Mail: sg-einheit-arnstadt@web.de

oder Tel.: 0171-7879949

Hier erfährt ihr auch, wo ihr euch wegen eines Probetrainings melden könnt.

Im Juli steht dann für die meisten die Deutsche Meisterschaft in Weinheim auf dem Plan. Wir wünschen jetzt schon allen Aktiven dafür „Gut Holz!“

Bericht: Uwe Henning (Fachwart Kegeln)

Guideschulung an der FSU Jena bei den Lehramtsstudierenden im Fach Sport

Um den angehenden Sportlehrern/-innen einen ungezwungenen Zugang zum inklusiven Sport mit auf den Berufsweg zu geben, werden an der FSU Jena im Rahmen des Studiums verschiedenste sportliche Bereiche aus dem Parasport vorgestellt und praktisch erprobt.

So konnten am 28.04.2023 etwa 50 Studierende erleben, wie es ist "blind" zu laufen und dass es möglich ist "blind" zu laufen, sofern ein Guide die Führung übernimmt. Diese Selbsterfahrung soll helfen, dass die zukünftigen Sportlehrer/-innen die blinden und sehingeschränkten Schüler/-

innen in das Unterrichtsfach Sport mit einbinden, sodass alle Kinder gemeinsam die Freude an der Bewegung erfahren können.

Bericht: Juliana Löffler



2. inklusiver Schwimmcup



Einen spannenden Schulausflug hatte am Mittwoch, 21. Juni 150 Kinder aus Erfurter Grundschulen und mehreren Förderzentren im Nordbad Erfurt.

Es fand der 2. Inklusiver Schwimmcup der Förderschule am Zoopark statt. Dieser wurde vom TBRSV e. V. und Special Olympics als Mitausrichter unterstützt. Von allen teilnehmenden Schüler*innen und Lehrer*innen gab es durchweg positive Kommentare im Anschluss. Alle haben ihr Bestes gegeben und hatten sichtlich viel Freude sich im sportlichen Wettkampf miteinander zu messen. Dabei schwammen Kinder mit und ohne Behinderung gegeneinander und nicht die Behinderung stand im Vordergrund, sondern die sportliche Leistung. Ein tolles Beispiel wie Inklusion gelebt werden kann. Bei den Schüler*innen der Förderschulen waren verschiedenste Förderschwerpunkte ver-

treten: Sehen, körperlich/motorisch, Hören und geistige Entwicklung. Diese führte zu tollen und spannenden Wettkämpfen für Alle? Bei heißen 30° war es für alle ein tolles Event.

Ein großer Dank an die Schule am Zoopark für die perfekte Organisation und an die zahlreichen Helfer aus verschiedensten Einrichtungen und Schulen, ohne die ein inklusiver Wettkampf in dieser Größe nicht durchzuführen gewesen wäre.

Der TBRSV steht auch zukünftig für Inklusion, Breitensport und Leistungssport in Thüringen und wird sportliche Events wie Dieses auch unterstützen. Wir freuen uns schon auf den 3. inklusiven Schwimmcup 2024.

Euer TBRSV Team
Fotos: TBRSV e. V.

Deutscher Meister 2023 im Rollstuhlfechten

Der Weimarer Rollstuhlfechter Julius Haupt wird in Esslingen zum 7. Mal in Folge Deutscher Meister im Herrenflorett der Aktiven.

Diesmal setzte sich Haupt nicht nur gegen nationale Konkurrenz durch, auch die ukrainische Nationalmannschaft war am Start.

Gegen Lokalmatador Schrader gewann Haupt im Finale mit 15-10.

Im Herrensäbel der Aktiven musste sich Haupt Dauerkonkurrent Maurice Schmidt/ Böblingen knapp mit 15-13 geschlagen geben.

Letztmalig war ein Start in der U23 für Haupt möglich. Im Herrensäbel und Herrenflorett holt sich Haupt den Titel des Deutschen Meisters in der Nachwuchskategorie.

Bericht: Holger Haupt



Hurra, das ganze Dorf ist da!

Auch im zwölften Jahr ihrer Erstligazugehörigkeit setzten die Thuringia Bulls auf Konstanz und punktuelle Ergänzung im Kader. Der in den Trainerstab gewechselte Andre Bienek wurde durch den niederländischen Nationalspieler Arie Twigt ersetzt. Damit standen dem Trainerstab insgesamt 11 Spieler und Spielerinnen für die Saison 2022/2023 zur Verfügung.

Die Bulls kamen bis zur anvisierten WM Pause Ende Oktober gut in den ersten Teil der Saison und konnten Ihre Pflichtaufgaben problemlos erfüllen. Die WM wurde schlussendlich auf Juni 2023 verschoben. Die 4-wöchige Pause gab es unverständlicherweise trotzdem. Nach der Unterbrechung war der Spielrhythmus merklich

zeigte einmal mehr, dass immer mit ihr zu rechnen ist. Der RSV hatte vor heimisches Publikum nicht den Hauch einer Chance – die Bulls gewannen das Spiel mit 78:58 und eroberten das Heimrecht für das Meisterschaftsfinale und die Spitzenposition in der Tabelle zurück. Im internationalen Spielkalender Stand Anfang März im Viertelfinale der Champions League ein Heimturnier mit insgesamt 4 Mannschaften an. Die Bullen aus Elxleben konnten alle 3 Spiele gewinnen und sich somit für das Final 4 der besten Mannschaften Europas Anfang Mai in Nijmegen qualifizieren.

Vorher stand jedoch das Playoff-Finale um die Deutsche Meisterschaft auf dem Plan. Spiel 1 um den Titel war eines der besten Auswärtsspiele in der langen Bullshistorie

Am Sonntag waren die Bulls schließlich die Mannschaft mit den größeren Kraft- und Spielreserven – 76:65 für die Bulls und damit wanderte der Meisterpokal zum 6. Mal in die Vitrine ins Fit-In in Elxleben.

Letzte Ausfahrt Europapokal Final4 im niederländischen Nijmegen – die Bulls hatten das ganze Dorf mobilisiert! Im Halbfinale stand der deutsche Klassiker im Rollstuhlbasketball auf dem Programm. Die Bullen verteidigten eisenhart und ließen nur 38 Punkte zu und zogen zum 4. Mal in das Finale um die europäische Krone ein.

Das Finale vor den euphorischen Bullfans wurde zu einem Hochgenuss des Sports. Der spanische Kontrahent aus Albacete hatte mit Phil Pratt und Matheus Filipski aber zwei dicke Bretter auf dem Spielfeld



gestört und im letzten Heimspiel des Jahres 2022 gab es eine 66:70 Heimmiederlage gegen den RSV Lahn-Dill. Die Tabellenführung war erstmal dahin.

Nach einer kurzen Weihnachtspause ging es am ersten Januarwochenende direkt weiter in der RBBL. Alle Spieler bekamen Spielpraxis und das Zusammenspiel auf dem Spielfeld wurde nun von Spiel zu Spiel besser.

Das Gipfeltreffen um die beste Ausgangsposition in den Playoffs fand Anfang März in der Rital-Arena in Wetzlar statt. Die Mannschaft um Kapitän Alex Halouski

überhaupt. Im hessischen Wetzlar setzten die Männer und Frauen um Coach Engel mit dem 81:53 Sieg ein deutliches Zeichen Richtung 6. Meisterschaft.

Man darf im Sport aber die Rechnung nie ohne einen angeschlagenen Gegner machen. Der RSV hatte in Spiel 2 um den Titel nur 7 Spieler zur Verfügung und schwang sich zur Saisonbestleistung auf. Die Bulls verloren im bis auf den letzten Platz gefüllten Bullenstall Spiel 2 mit 63:67 – die Serie war ausgeglichen und es folgte das entscheidende Spiel 3, 21 Stunden später, wieder im Bullenstall.

und konnte sich am Ende mit 77:73 durchsetzen. Der guten Stimmung im Fanlager des RSB aus Elxleben tat das aber nur kurze Zeit einen Abbruch – das Abschlussbild mit Fans und Mannschaft wurde zum emotionalen Höhepunkt der Saison 2022/2023.

Vielen Dank an alle, die uns auf dieser Reise das ganze Jahr über begleitet haben! Wir sehen uns wieder – ab Oktober im Bullenstall – dann ist das ganze Dorf wieder da!

Text: Marcel Bube RSB Thuringia Bulls e.V.

Offener Thüringer Landespokal der Para-Sportschützen in Suhl

Mit 18 Starts kann der diesjährige offene Thüringer Landespokal der Para-Sportschützen in Suhl mit einem neuen Teilnehmerrekord aufwarten.

Damit entwickelt sich der Wettbewerb, der immer im Rahmen des „normalen“ Thüringer Landespokals mit Unterstützung des TBRSV durchgeführt wird, langsam zu einem festen Bestandteil im Schießsportkalender der Para-Schützen. Erfreulich ist in diesem Jahr auch, dass mit acht Starts mehr Thüringer Para-Sportler den Weg nach Suhl gefunden haben. Mit dabei war auch Cliff Junker vom FV SSZ Suhl, der als möglicher Kandidat für die Paralympics in Paris gilt, leider in seiner Disziplin aber allein starten musste.

Besonders umkämpft war die Disziplin Luftgewehr in der Klasse SH2/AB2. Sieger wurde hier Sebastian Schmidt vom FSV Schnabelwaid - Schützen Preunersfeld vor Jonas Freudinger von der SV SGKK Obernbreit 1861 und Dietmar Kolb (Donaumöwe Barbing). Vierter wurde hier Andrii Doroshenko, der im letzten Jahr mit der ukrainischen Para-Nationalmannschaft nach Suhl geflüchtet war und dort seine neue Heimat gefunden hat. Andrii trainiert seit dem letzten Jahr bei FV SZ Suhl.

Mit Luftgewehr in der Klasse SH1/AB1 siegt Stefan Reins von der PSG Saalfeld vor Jürgen Weser von der 1. SGI Freital Sachsen, der zum ersten Mal zu Gast in Suhl war und nun jedes Jahr wiederkommen will. In der Klasse der sehbehinderten Luftge-

wehrsützen machten zwei Thüringer den Sieg unter sich aus. Hier siegte Heino Römhild (SG Barchfeld/Werra) vor Jens Krautwald von der SG Ilmenau.

Bei den Luftpistolenschützen war in diesem Jahr erstmalig mit Sabine Storch von der SG Sondershausen auch eine Frau am Start. Bei den Männern konnte Stefan Kraus vom SV Dörrenbach in der Klasse SH1/AB1 den Sieg für sich verbuchen. Zweiter wurde der Thüringer Heiko Schwarz (Tabarzer Alt-SV) vor Hubert Wittmann von den Sportschützen Zessau Weiherberg. Platz 4 und 5 ging mit Sebastian Schrupf und Marlon Franke (beide SG Barchfeld/Werra) wieder an Thüringer Schützen.

Text: Marco Krannich

Bild: TSB



3. Platz bei den Deutschen Einzelmeisterschaften im Para Tischtennis

Vom 28. bis 30.04.2023 fanden in Sindelfingen bei Stuttgart die diesjährigen Deutschen Einzelmeisterschaften im Para-Tischtennis statt. Unter den rund 200 Teilnehmern waren auch zwei Thüringer Sportler vertreten, Frank Schneider (WK 8) und Laurenz Fehling (WK 9).

Gespielt wurde in den Konkurrenzen „Offene Klasse“, „Doppel“ und „Einzel“ und das in fast allen Wettkampfklassen (WK) von 1 bis 5 (Rolli), 6-10 (Stehend), 11 (intellektuelle Beeinträchtigung) sowie AB (allgemeine Behinderung).

Am Samstag wurden die Wettbewerbe im Doppel und in der „Offenen Klasse“ (OK) an 36 Tischen im Glaspalast Sindelfingen ausgetragen, eine Sporthalle, in der zum ersten Mal dieser Wettbewerb ausgetragen wurde, nachdem in den letzten 3 Jahren alle Veranstaltungen ausgefallen waren.

Während Laurenz Fehling in der OK noch bis ins Viertelfinale kam, wo er erst am späteren Sieger Moritz Blumenstock scheiterte, war für Frank Schneider leider bereits nach dem ersten Spiel dieser Wettkampf zu Ende. Im Doppel reichte es für Fehling/Bielik für den 4. Platz in der WK 10, während das Doppel Schneider / Schneller als Gruppenzweiter in ersten KO-Spiel gegen Scheffler / Klask sich 0:3 geschlagen geben mussten.

Am Sonntag ging es dann wieder nach straffem Zeitplan um 10.00 Uhr mit den Einzelkonkurrenzen weiter. In der WK 8 startete mit 22 Sportler die größte Gruppe, während in der WK 9 sich 21 Spieler um den Titel bemühten. Frank Schneider konnte sich als Gruppenzweiter in die ersten KO-Runde kämpfen, unterlag dann aber nach einer 2:0 Führung überraschend mit 2:3 gegen Sebastian Klask.

Laurenz Fehling ging als Gruppenerster in die KO-Runde, die ihn zunächst ein Freilos bescherte und in der nächsten Runde einen 3:0 Sieg gegen Peter Böttcher. Im folgenden Halbfinale musste er sich dann aber dem späteren Sieger Yannik Rüdengklaus mit einem achtbaren 1:3 geschlagen geben und erreichte somit einen guten 3. Platz.

Hervorzuheben ist die sehr gute Organisation der Wettkämpfe, ein reibungsloser Ablauf der Meisterschaft, der vor allem dem VfL Sindelfingen mit seinen über 50 Helfern, aber auch dem 50köpfigen Schiedsrichterteam zu danken ist.

Die nächsten nationalen Meisterschaften werden mit der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft am 16./17.06.2023 in Kamp-Lintfort und den Deutschen Seniorenmeisterschaften am 06./07.10.2023 in Nassau stattfinden. Landesfachwart Frank Schnei-

der bemüht sich zur Zeit um eine angemessene Beteiligung Thüringer Para-TT Spieler, denn mit nur 2 Sportlern war Thüringen deutlich unterrepräsentiert.

Bericht & Fotos: Torsten Petersen



Weltmeisterlicher Besuch in Südthüringen

Tischtennis-Bundestrainer Jörg Roßkopf gab dem Nachwuchs am 14. und 15. April 2023 in Zella-Mehlis interessante Trainingsstunden.

Dank der Unterstützung vom TBRV und der Organisation durch Frank Schneider und Marc Wünsche vom TTC Zella-Mehlis durfte der 17-jährige Pierre Leisner vom Tischtennis TSV 1914 Berstedt/ Neumark an dem Training teilnehmen.

Zwei Tage lang hat Roßkopf in der Sporthalle der Schillerschule in Zella-Mehlis mehr als 30 Kinder aus der Umgebung gecoach. Die WM-Goldmedaille von 1989 hatte Deutschlands letzter Weltmeister im Tischtennis selbstverständlich mit nach Thüringen gebracht. Bereits im Vorfeld haben alle Kinder extra angefertigte Trainingskleidung zugesandt bekommen. Als Höhepunkt gab es ein internes Niveau angepasstes Team Turnier. Die 2 Tage mit

dem Tischtennis-Bundestrainer Jörg Roßkopf waren sehr interessant und werden allen Teilnehmenden noch lange in sehr guter Erinnerung bleiben.

Ganz herzlichen Dank noch einmal für die Einladung und die sehr gute Organisation!

Bericht: Pierre Leisner



Deutsche Meisterschaft Halle im Para Bogensport

Die Deutsche Meisterschaft im PARA-Bogensport ist nun auch wieder Geschichte. Zur Geschichtsschreibung haben die Sportler aus Gera und Lucka der BogenSportGemeinschaft Thüringen ihren Teil beigetragen.

Die PARA-Bogensportler haben am vergangenen Wochenende, vom 25.02.-26.02. an der Deutschen Meisterschaft erfolgreich teilgenommen.

Mario Oehme, der Trainer der auch die PARA-Bogensportler trainiert, konnte selbst an der Meisterschaft am Samstag teilnehmen, da seine Schüler erst am Sonntag an der Schießlinie standen. Er holte sich in der Klasse Recurve-ARW2 den Meistertitel mit nach Gera und auch Sky-Lennox Wolff, in

der Schülerklasse Blankbogen, holte sich den Meistertitel und nahm diesen auf der Heimreise mit nach Gera.

Karl Stanik, ebenfalls in der Klasse Blankbogenschüler, holte sich den Vizemeistertitel und nahm diesen sichtlich erfreut mit nach Hause.

Bericht: BogenSportGemeinschaft Thüringen



Wettkampfreise der Para-Leichtathleten nach Leverkusen

Am 02.06.2023 fuhren 7 Athleten zu Wettkämpfen in Leverkusen. Darunter auch Isabelle Foerder, die nach Ihrer Nominierung für die Weltmeisterschaft ihren vorerst letzten Wettkampf nach der strapaziösen Vorbereitungs- und Wettkampfzeit bis zur Nominierung bestritt.

Die anderen 6 waren alles Jugendliche von 9 – 18 Jahren. Mit dabei auch zwei neue Grundschüler Mary Ann und Paul, für die

reitungswettkampf für die in 14 Tagen stattfindende Deutsche Meisterschaft in Singen.

Die beiden „Kleinen“ übten indes gemeinsam mit den anderen Kids für den darauffolgenden Tag.

Am Samstag fand dann der „DBS-Juniorcup“ statt. Die Kleinen absolvierten ihren Dreikampf bestehend aus 60m Sprint, Schlagballweitwurf und Weitsprung. Viviana, Pauline und Phillip sprinteten 100m,



Abb. 2 von links: Phillip Siebert, Pauline Schäfer, Viviana Starke, Paul Schaarschmidt, Simon Seyfarth nach dem DBS Juniorcup (es fehlt Mary-Ann-Völker)



Abb. 1: Viviana, Pauline und Isabelle beim 100m-Lauf (schwarze Trikots von links)



Abb. 3: Mary-Ann beim Weitsprung



Abb. 4: Phillip Sieber beim 100-m-Lauf

diese Reise hieß, das erste Mal weg von Mama und Papa und zum ersten Mal einen richtigen Wettkampf. Die anderen Mitfahrer, Viviana, Pauline, Simon und Phillip waren ja schon des Öfteren zu Wettkämpfen unterwegs.

Am Freitagnachmittag in Leverkusen ankommend, war ja dann auch schon der erste Wettkampf, das „Heimspiel“, wie sich der traditionelle Wettkampf nennt. Hier war für die Kids das Motto - Stars zum Anfassen -, weil sie in einem elitären Starterfeld mitlaufen, stoßen und springen konnten. Darunter eben auch Isabelle. Für Phillip war es gleichzeitig ein Vorbe-

hatten auch Weitsprung und als dritte Disziplin das Kugelstoßen.

Da in der Schule wenig Möglichkeit besteht, Weitsprung richtig zu trainieren und auch die kurze Trainingszeit am Donnerstag und dem Abstecher auf den nahegelegenen Sportplatz nicht reicht, war es abzusehen, dass der Weitsprung wie immer, eine sehr anspruchsvolle Disziplin ist. Trotzdem erreichten Viviana und Phillip neue persönliche Bestleistungen im Weitsprung. Aber alle Starter sind schneller geworden über 100m. Diese Entwicklung ist erfreulich.

Für Viviana und Phillip gab es auch neue Bestleistungen im Kugelstoßen. Pauline absolvierte ihren ersten Wettkampf mit Kugelstoß und das machte sie schon sehr gut, weiß aber, dass dazu viel Kraft und Training notwendig ist.

Mary-Ann und Paul hatten ja ihre erste Wettkampfreise, waren natürlich noch aufgeregter als die „Großen“, machten ihre Sache aber sehr gut. Entscheidend wird sein, dass sie weiterhin viel Freude am Sport und am Training haben.

Bericht & Fotos: Sandra Duphorn

Herz ist Trumpf

Die Landesauswahl Rollstuhlbasketball Team Thüringen/ Sachsen feierte eine gelungene Premiere bei den Deutschen Meisterschaften der Junioren*innen (DJM).

Voller Vorfreude fieberte das neugegründete Team Sachsen/Thüringen seit vielen Wochen dem ersten großen Event entgegen. In dieser Spielgemeinschaft kooperieren der Sächsische- und Thüringer Behinderten- und Rehabilitations- Sportverband Hand in Hand, um ihrem Nachwuchs ein optimales Umfeld zur Entfaltung ihres Entwicklungspotenzial zu ermöglichen bzw. viel besser gemeinsame Synergien zu nutzen.

So legten allen voran die beiden Landestrainer Marco Förster (Sachsen) und Andre Bienek (Thüringen) im Eiltempo in einer vertrauensvollen Zusammenarbeit die Grundlagen für die Umsetzung. In gemeinsamen Lehrgängen führte das Trainerteam die Gruppe zusammen und erarbeitete eine erste Spielidee. Hauptinhalt der Trainingsarbeit sind aber die sogenannten „Rollstuhlbasketball-Basics“, die das Grundgerüst der Athleten*innen bilden.

Allerdings gab es kurz vor Turnierbeginn einige Hiobsbotschaften zu verkraften. So fielen unter anderem die beiden Leistungsträger Max Chagger und Benjamin Pfeiffer (beide RB Zwickau) kurzfristig aus. Dazu gesellte sich leider auch krankheitsbedingt Head Coach Marco Förster. Die Floskel aus der Not eine Tugend machen, musste somit von der Auswahl gelebt werden, denn eine nicht Teilnahme war keine Option. Über die Stationen Zwickau, Jena und Erfurt machte sich die kleine 10-köpfige Reisegruppe voller Tatendrang auf den Weg zum Austragungsort in die Rollstuhlbasketball Hauptstadt Wetzlar.

Im Turnierverlauf sorgte die Mannschaft für einige Überraschungen, die sich in ihrer Außenseiterrolle sichtlich wohl fand. In je-

der Begegnung setzte Landestrainer Bienek immer wieder kleine Teilziele. Bereits im Eröffnungsspiel erkämpfte man sich gegen den späteren Finalisten Team Hamburg eine knappe Halbzeitführung, musste sich aber im zweiten Durchgang dem Druck der Nordlichter mit 31:15 geschlagen geben.

Die Landesauswahl aus Nordrhein-Westfalen wurde von Beginn an der Favoritenrolle gerecht und unterstrich beim 56:12 ihre Stärken, die auch zum hochverdienten Turniersieg führen sollten.

Zum Abschluss des ersten Turniertages traf das die Equipe, um Kapitän Hendrik Radtke, auf Team Bayern. Nach Halbzeitrückstand gewann die Spielgemeinschaft mit einer erneuten Energieleistung sogar die 2.Halbzeit, was die 28:17 Niederlage jedoch nicht verhinderte.

Am Finaltag folgten die Platzierungsspiele mit dem Aufeinandertreffen der Spielgemeinschaften der Teams Baden-Württemberg/Rheinland-Pfalz und Sachsen/Thüringen. Auch in dieser Begegnung konnten die Debütanten mit einem gewonnenen Viertel einen kleinen Achtungserfolg verbuchen, aber am Ende war man einem starken Gegner mit 36:14 unterlegen.

Damit belegte Team Sachsen/Thüringen beim ersten gemeinsamen Auftritt den 7.Platz. Viel wichtiger ist jedoch die starke Entwicklung des Teams im Turnierverlauf und die Tatsache das alle sprichwörtlich wie die Löwen bis zum Spielende kämpften. Das macht jetzt schon Lust auf die DJM 2024.

Thüringens Landestrainer Andre Bienek zeigte sich sehr zufrieden mit dem Wochenende:

„Die DJM war für alle Spieler*innen, die für das Team Sachsen/Thüringen antraten, ein ganz besonderes Ereignis, denn es war ihre erste Teilnahme. Unsere Mannschaft konnte sportlich einige Glanzpunkte setzen und ohne jeglichen Druck ihr Können unter Beweis stellen. Ich bin sehr stolz auf die Art und Weise, wie wir uns präsentierten. Wir haben in jeder Spielminu-



te an unserer absoluten Leistungsgrenze gespielt. Natürlich haben wir auch wichtiges Lehrgeld gezahlt. Doch genau das wird uns als Ansporn dienen, um kontinuierlich weiter an uns zu arbeiten. Zusätzlich hat das Team nicht nur auf dem Spielfeld überzeugt, sondern sich auch als eine funktionierende Einheit großartig entwickelt. Diese positive Dynamik werden wir als solide Basis nutzen, um im kommenden Jahr noch besser abzuschneiden.“

Abschließend möchten wir allen Athleten*innen und Mannschaften ganz herzlich zu den gezeigten Leistungen gratulieren. Es war herzerreißend Eure Leidenschaft für unseren geliebten Sport erleben zu dürfen. Macht weiter so! Ein besonderes Dankeschön an den RSV Lahn Dill, um das Organisationsteam von Dirk Köhler, zur Ausrichtung. Außerdem bedanken wir uns bei Familie Zeidler und dem besten Busfahrer der Welt Dieter Weiland für die großartige Unterstützung.

Für Team Thüringen/ Sachsen spielten:
Sportler*innen: Julian Grudnik, Egon Wille, Hendrik Radke, David Noel Knedlik (alle RSB Thuringia Bulls), Eddy Müller, Leonie Hoffmann (beide Jena Caputs), Philipp Zeidler (Rising Tigers Leipzig)

Trainer: Marco Förster (Sachsen), Andre Bienek (Thüringen)

Platzierungen:

1. Nordrhein-Westfalen
1. Hamburg
1. Hessen
1. Niedersachsen
1. Baden-Württemberg/Rheinland-Pfalz
1. Bayern
1. Sachsen/Thüringen

Fotocredit: uliphoto

Text: Thbulls





MIT LOTTO GEWINNT THÜRINGEN.

LOTTO-Mittel unterstützen den Breitensport.

Spiele. Gewinne. Beim Original.

Amtlich in Deutschland gelistet. Ab 18 – Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter 0800 137 27 00 · check-dein-spiel.de · buwei.de

 **LOTTO**[®]
Thüringen



*gemeinsam
aktiv*

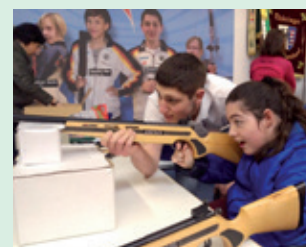
Thüringer



BRSV

Mit dir ...

Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.



- **Breitensport**
- **Rehasport**
- **Wettkampfsport**
- **Ausbildung**
- **Inklusion**



Werde auch du Mitglied!



Adresse:

99091 Erfurt
August-Röbling-Straße 11
– im Norden unserer Landeshauptstadt
Tel.: 03 61 / 3 45 38 00
Fax: 03 61 / 3 45 38 02
E-Mail: info@tbrsv.de
www.tbrsv.de



Kontakt:

Gabor Uslar Geschäftsführer	03 61 / 55 47 09 67 01514 / 33 87 227
Marion Platzdasch Sportsekretärin	03 61 / 3 45 38 00
Daniel Müller Sportkoordinator	03 61 / 3 46 05 39 01514 / 33 87 240
Sascha Balcerowski Aus- und Fortbildung	03 61 / 26 27 97 76 01514 / 33 87 242
Stefanie Wallstein Sportkoordinatorin	03 61 / 3 45 38 01 01514 / 33 87 236

